

Die Hauptursache von Fehlentwicklungen in der Landwirtschaft

oder

**Warum eine bessere Energiepolitik für die Umwelt und die Bauern von großem
Vorteil wäre.**

Folgendes muss zur Besorgnis und Kritik Anlass geben:

Es scheint so zu sein, dass das, was sich in Jahrmillionen an fossiler Energie angesammelt hat, nunmehr, wenn wir so weitermachen wie bisher, von wenigen Generationen verbraucht wird. Das ist im allerhöchsten Maße ungerecht und im Grunde genommen ein Verbrechen an künftigen Generationen.

Immer mehr menschliche Arbeit wird durch Energie, auch durch die vorgenannte begrenzte fossile Energie ersetzt. Das heißt, auf Kosten künftiger Generationen (weil wir ihre Energievorräte unnötig rasch verbrauchen) werden heute Leute arbeitslos gemacht. Das ist höchst unsozial sowohl den einen wie den anderen gegenüber.

Eine Änderung der Energiepolitik zur Erreichung eines möglichst sparsamen Verbrauches fossiler Energie ist notwendig. Mit marktwirtschaftlichen Mitteln ist dies nur dann möglich, wenn **Energie teurer** und damit verbunden **menschliche Arbeit billiger** werden. So viel zum Allgemeinen. **Und nun zum Energieeinsatz in der Landwirtschaft.**

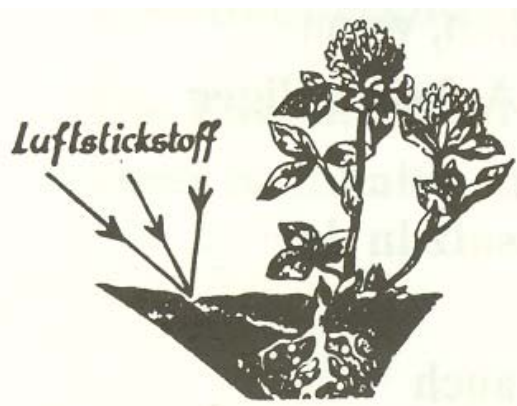
Die Landwirtschaft ist der größte Natur- und damit auch Flächennutzer. Damit zählt die Landwirtschaft grundsätzlich auch zum größten Sonnenenergienutzer. Ihre Aufgabe ist es, mit Hilfe der Sonne und der Pflanze, von Elementen aus der Luft (Kohlenstoff, Sauerstoff) und aus dem Boden (Stickstoff, Mineralstoffe und Spurenelemente) in Nahrung umzuwandeln. Diese dient sodann dem Menschen, neben Aufbau und Betrieb des Körpers, als unerlässlicher Energielieferant und damit als Lebensquelle.

Damit Sonnenenergie in möglichst hohem Maße gespeichert werden kann, braucht es zum Wachstum der Pflanze neben anderen Nährstoffen insbesondere den Stickstoff. Von den Nährstoffen, den die meisten Pflanzen nur aus dem Boden entnehmen können, ist er mengenmäßig der wichtigste. Er ist auch für die Eiweißbildung der entscheidende. Deshalb

gilt er unter den Nährstoffen, um dessen Vorhandensein sich der Bauer kümmern muss, als der wichtigste. Darum wird er auch als **Hauptwachstumsfaktor** bezeichnet.

Der synthetische Stickstoff als Hauptursache einer unökologischen Agrarentwicklung

Weil der Stickstoff eine so zentrale Rolle für ein gutes Pflanzenwachstum spielt, hat die landwirtschaftliche Forschung in den vergangenen Jahrzehnten auch fieberhaft daran gearbeitet, Stickstoffquellen zu mobilisieren. Die große unerschöpfliche Hauptstickstoffquelle auf der Welt ist die Luft. Sie besteht bekanntlich zu 79 % aus gasförmigem Stickstoff. Wie bringt man nun diesen Stickstoff in eine für die Pflanze aufnehmbare Form in den Boden?



Nun hat die Schöpfung gerade jene Pflanzen, die besonders viel Eiweiß bilden und hiezu viel Stickstoff benötigen, z. B. Erbsen, Bohnen, Soja, die Kleearten etc. mit der besonderen Fähigkeit ausgestattet, mit Hilfe ihrer an den Wurzeln befindlichen Knöllchenbakterien den gasförmigen Stickstoff aus der Luft zu sammeln. Damit können sich diese Pflanzen nicht nur selbst mit Stickstoff versorgen, sondern auch den Boden für künftige Ernten damit anreichern.

Die Menschen haben versucht, diesen Vorgang (die Gewinnung von Stickstoff aus der Luft), wenn zunächst auch für ganz andere Zwecke, mit Hilfe der Technik nachzumachen, nämlich zur Herstellung des Schießpulvers. Weil Schießpulver und synthetisch hergestellter Düngestickstoff rein chemisch etwas ganz Ähnliches sind, lag es nach dem Krieg im Interesse der Industrie, Munitionsfabriken in Düngemittelfabriken für die Stickstoffherzeugung umzuwandeln. Stickstoffdüngung aus dem Düngersack erschien auch als der viel kürzere, raschere und optisch wirksamere Weg zu sein, um das Pflanzenwachstum rasch zu steigern, als die bäuerliche Stickstoffgewinnung auf dem Hof mit Hilfe der Pflanzen, meist verbunden mit Viehhaltung.

Der Siegeszug der chemisch-synthetisch hergestellten Stickstoffdünger hat allerdings **weitreichende, folgenschwere Auswirkungen:**

1. Diese Art der Stickstoffdüngererzeugung benötigt viel fossile Energie, die bekanntlich auf unserer Erde begrenzt ist. Es ist also im Grunde eine **Plünderungsstrategie**.
2. Sie hat in der Landwirtschaft erst die ökologisch vielfach unerwünschte Trennung von Pflanzenbau und Tierhaltung auf breiter Basis möglich gemacht. Damit wurde die **bewährte Kreislaufwirtschaft in der Landwirtschaft**, mit verschiedenen anderen Vorzügen, **aufgebrochen und zerstört**.
3. Durch diese Trennung, verbunden mit dem Chemieeinsatz zur Bekämpfung der damit verbundenen Nachteile, ist **großflächige Monokultur in der Landwirtschaft möglich geworden**, mit all den damit verbundenen negativen Auswirkungen auf das Landschaftsbild und die Umwelt.
4. Der leicht lösliche synthetische Stickstoff ist der **Hauptverursacher der von der Landwirtschaft ausgelösten Grundwasserbelastung**.
5. Er ist natürlich auch der **Hauptverursacher der Überschussproduktion**.
6. Großflächig möglich gewordener **Monokulturanbau in Verbindung mit der Überschussproduktion** ist die Hauptursache des **großen Bauernsterbens** in den Industriestaaten der Welt.

Kurz gesagt: Unter Verwendung hoher Mengen nicht erneuerbarer und begrenzter fossiler Energie, verbunden mit all den sonstigen Nachteilen für die Umwelt, werden die Bauern verdrängt und wird damit direkt oder indirekt die Zahl der Arbeitslosen vergrößert.

Es wird Zeit zu einem grundsätzlichen Umdenken. Die Art, wie der Bauer die Stickstoffversorgung seiner Kulturpflanzen bewerkstelligt, ist eines der entscheidendsten Kriterien für eine umweltgerechte, nachhaltige und künftigen Generationen gegenüber verantwortbare Landwirtschaft. Die Stickstoffselbstversorgung in der Landwirtschaft erfordert eine andere Wirtschaftsweise, die allerdings mehr Arbeit und damit Produktionskosten verursacht. Die Konsumenten sollten durch ihr Verhalten die Bauern zu einer nachhaltigen Landwirtschaft ermutigen.